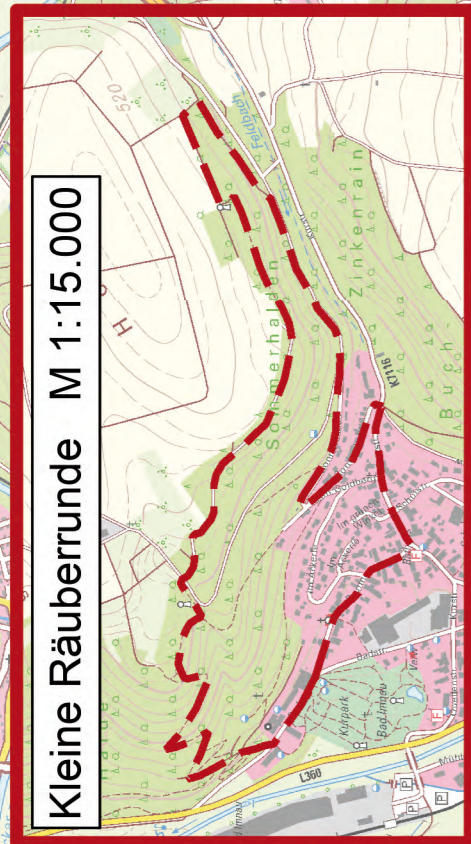








Kleine Räuberrunde M 1:15.000



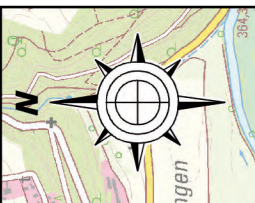
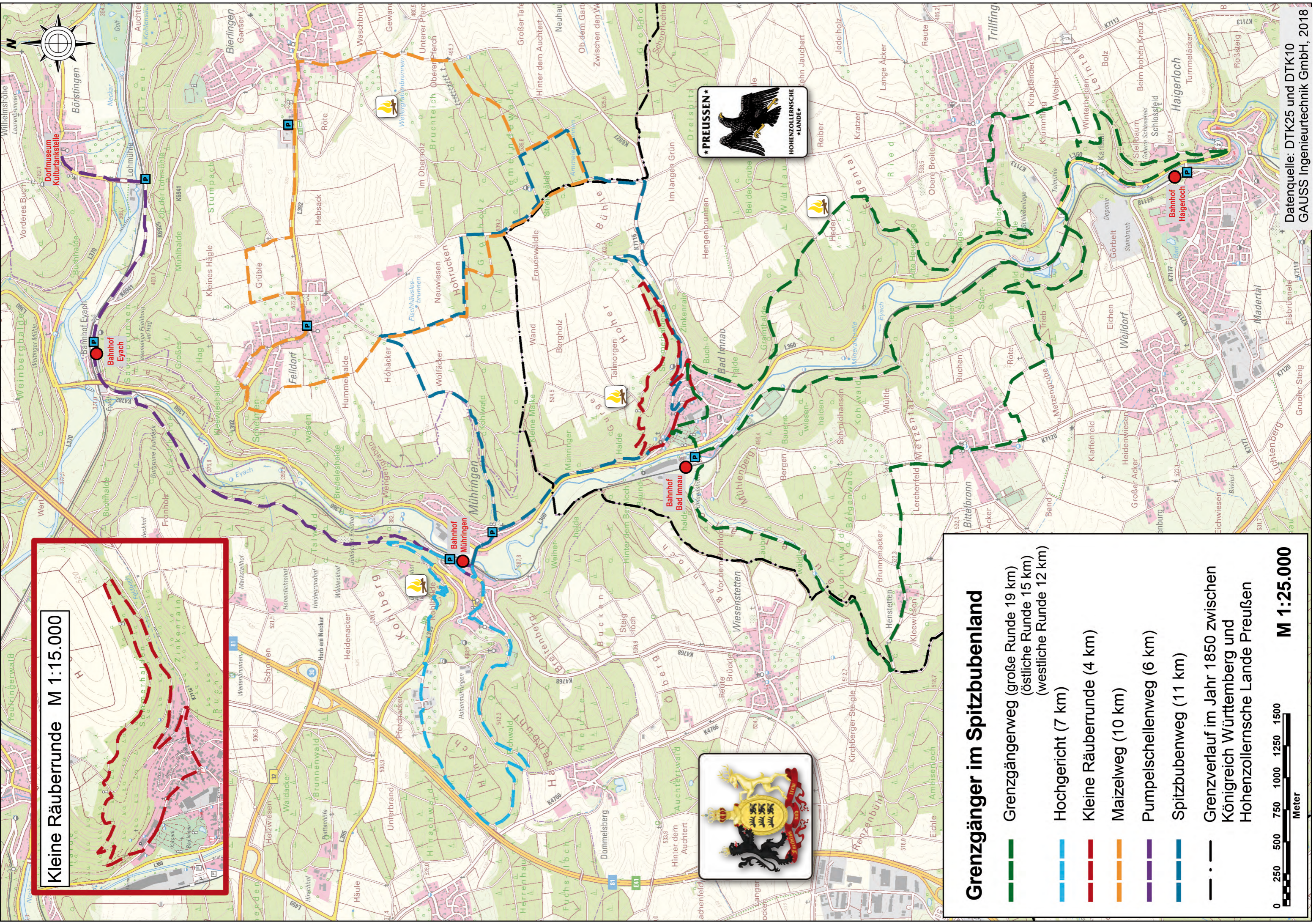
Grenzgänger im Spitzbubenland

-  Grenzgängerweg (große Runde 19 km)
(östliche Runde 15 km)
(westliche Runde 12 km)
-  Hochgericht (7 km)
-  Kleine Räuberrunde (4 km)
-  Maizelweg (10 km)
-  Pumpellschellenweg (6 km)
-  Spitzbubenweg (11 km)

— · — · —
Grenzverlauf im Jahr 1850 zwischen
Königreich Württemberg und
Hohenzollernsche Lande Preußen



M 1:25.000



Geschichtsträchtiger Grenzraum

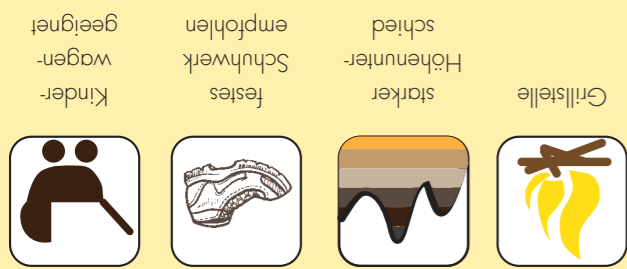
Als das schwäbische Adelsgeschlecht der Staufer Mitte des 13. Jahrhunderts ausstarb, trat in unserer Region keine starke Herrscherfamilie an ihre Stelle. Stattdessen zersplitterte das Territorium in unzählige kleine Fürstentümer, Grafschaften, Herzogtümer und freie Ritterschaften – ein regelrechter politischer Flickenteppich. Dies gilt ganz besonders für unsere „Grenzregion“, in der verschiedene freie, direkt dem Kaiser unterstellte Ritterschaften und die großen Machtblöcke Württemberg, Hohenzollern Preußen und Habsburg Vorderösterreich direkt aneinandergrenzen. Damit waren ideale Voraussetzungen geschaffen für Räuber und Räuberbanden, die sich vermehrt in der Zeit zwischen 1750 und 1850 bildeten – unsere Gegend erhielt im Laufe der Zeit daher den Namen Spitzbubenland. Für die Gauner war es ein Leichtes, sich binnen kürzester Entfernung in einen anderen Regierungsbereich zu flüchten und damit der Strafverfolgung zu entkommen. Zudem bot Schwaben auch aufgrund seiner geographischen Gegebenheiten mit Wäldern und zerklüfteten Bergen eine Reihe von Verstecken. Hinzu kamen zu Beginn des 19. Jahrhunderts Naturkatastrophen, die für verheerende Ernteaussfälle sorgten und Unzählige ums Überleben kämpfen lies. Wer nicht Bürger einer Kommune war, musste oftmals betteln, um zu überleben – oder wurde kriminell. Auf diesem Nährboden sammelten sich Banditen und Spitzbuben zu Banden wie der des „Schwarzen Veri“, des „Schleiferstoni“, des „Alten Bregenzer Seppel“ und natürlich des „Hannikel“. Dieser Grenzraum bietet auch heute noch eine faszinierende Kulturlandschaft, welche sich im Eyachtal- und Neckartal sowie auf den angrenzenden Hochflächen findet. Die Spurensuche im Spitzbubenland nach alten wie neuzeitlichen Zeugnissen der Grenzgänger und Räuber lohnt sich!



Hannikel

Entfernung in einen anderen Regierungsbereich zu flüchten und damit der Strafverfolgung zu entkommen. Zudem bot Schwaben auch aufgrund seiner geographischen Gegebenheiten mit Wäldern und zerklüfteten Bergen eine Reihe von Verstecken. Hinzu kamen zu Beginn des 19. Jahrhunderts Naturkatastrophen, die für verheerende Ernteaussfälle sorgten und Unzählige ums Überleben kämpfen lies. Wer nicht Bürger einer Kommune war, musste oftmals betteln, um zu überleben – oder wurde kriminell. Auf diesem Nährboden sammelten sich Banditen und Spitzbuben zu Banden wie der des „Schwarzen Veri“, des „Schleiferstoni“, des „Alten Bregenzer Seppel“ und natürlich des „Hannikel“. Dieser Grenzraum bietet auch heute noch eine faszinierende Kulturlandschaft, welche sich im Eyachtal- und Neckartal sowie auf den angrenzenden Hochflächen findet. Die Spurensuche im Spitzbubenland nach alten wie neuzeitlichen Zeugnissen der Grenzgänger und Räuber lohnt sich!

Starzach 2018



Weitere Informationen unter www.outdooractive.de

Grillstelle
starker Höhenunter-schied
festes Schuhwerk
empfohlen
Kinderwagen-geeignet

Titelbild: mück & beiter
GmbH Rottenburg
Kartenbearbeitung: Gauss Ingenieurechnik
Kartenmaterial: Landesamt für GeoInformation
Druck, Design: Hajo Schörle

Impressum:
Gemeinde Starzach,
Hauptstraße 15
72181 Starzach
in Kooperation mit
der Großen Kreisstadt Horb am Neckar
und der Stadtverwaltung Haigerloch
Kartenmaterial: Landesamt für GeoInformation
Druck, Design: Hajo Schörle



Grenzgänger im Spitzbubenland



Starzach



Wanderwege

Hochgericht



Höhenmeter: 340 · Länge: 7 km

Bahnhof Mühlingen – Neue Straße – Grillhütte Mühlingen – Gewerbegebiet Mühlingen – Mühringer Wald – Schloss Hohenmühlingen – Spielstraße – Graf Gerold-Straße – Bahnhof Mühlingen (Der Weg ist nicht ausgeschildert)



Wanderweg Hochgericht



Schloss Hohenmühlingen

Kleine Räuberrunde



Höhenmeter: 220 · Länge: 4 km

Parkplatz Hotel Fürstenhof – Schutzhütte – Grillplatz – Madonna – Wanderparkplatz – Eyachtalblick – Gasthof Eyachperle – Jakobuskirche – Café Theresia – Parkplatz Hotel Fürstenhof (Der Weg ist ausgeschildert als Eichhörnchenweg)



Bad Imnau



Waldhütte

Großer Grenzgängerweg



Höhenmeter: 600
Länge: 12/15/19 km

Parkplatz Atomkeller Haigerloch – Schloss Haigerloch – Schlossfeld – Kreisstraße Trillfingen – Hörnleshalde – Schutzhütte – alte Heusteige – Grillhütte „Sitz der Weisheit“ – Grillplatz Bad Imnau – Kurstraße Bad Imnau – Kurpark Bad Imnau – Abkürzungsmöglichkeit Eyachtal Richtung Haigerloch Laibetäle – Bittelbronner Straße – Henstetten – Bittelbronn – Talmühle – Karlstal – Parkplatz Atomkeller (Der Weg ist ausgeschildert als Eyachtalrundweg, kommunale Wegweiser gelber Kreis)



Schloss Haigerloch



Eyachtal

Pumpellschellenweg



Höhenmeter: 60 · Länge: 4 km (Kein Rundweg)

Bahnhof Mühlingen – Frundeckstraße – jüdischer Friedhof – Lehmgrube – Eyachbrücke – Bahnhof Eyach – Lohmühle – Dorfmuseum (Der Weg ist nicht ausgeschildert)



jüdischer Friedhof



Pumpellschelle

Spitzbubenweg



Höhenmeter: 320 · Länge: 11 km

Bahnhof Mühlingen – Eyachbrücke – Friedhof – Waldweg Bad Imnau – Sommerhalde – Ammelesbrunnle – Wasserturm – Biotop Felldorf – Feldkreuz Felldorf – Leinsteige – Felsenkeller – Bahnhof Mühlingen (Der Weg ist nicht ausgeschildert)

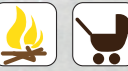


Ammelesbrunnle



Frundeck Kellereingang

Maizelweg



Höhenmeter: 140 · Länge: 10 km

Wanderparkplatz Grillhütte – Kreuzweg – Neuhauser Straße – Hauptstraße Bierlingen – Gasthaus Rössle – Doline Hebsack – Ortsmitte Felldorf – Wanderparkplatz Eyacher Straße – Maizel – Feldkreuz Gauss – Biotop Felldorf – Wasserturm – Ammelesbrunnle – Kreuzweg – Wanderparkplatz Grillhütte (Der Weg ist ausgeschildert als Rundwanderweg 9 der Gemeinde Starzach, gelber Kreis)



Grenzstein



vorne Felldorf, dahinter Bierlingen

